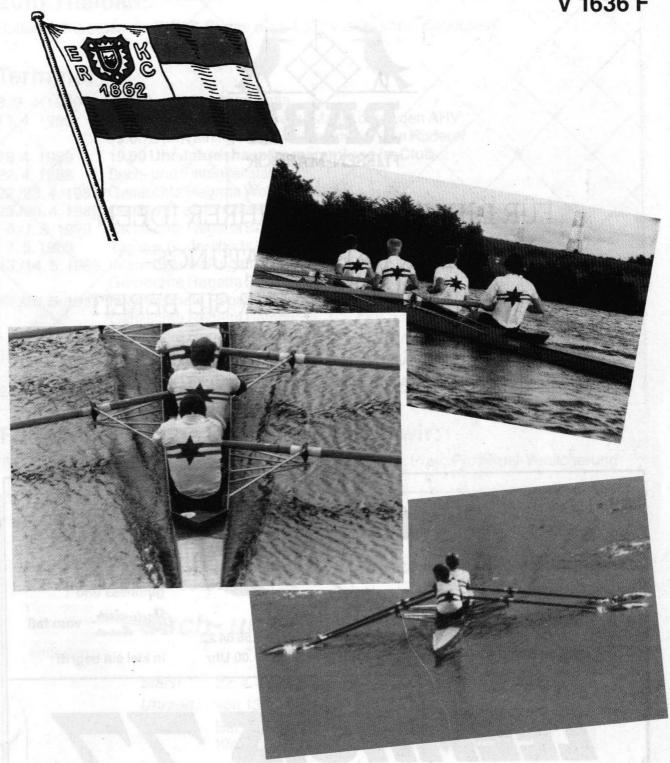
Peter Scheer V 1636 F



# Clubmitteilungen Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

## **Zum Titelbild:**

Hoffentlich werden die EKRC-Sterne auch 1989 wieder vorne dabei sein!

#### Termine:

8./9.4.1989 Mölln Langstreckenregatta Traditioneller Preisskat, veranstaltet durch den AHV 11.4.1989 19.00 Uhr Trainingsverpflichtung der jungen Ruderer 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Club 19.4.1989 Such- und Findigkeitsfahrt 22.4.1989 22./23. 4. 1989 Gemischte Regatta Wolfsburg 29./30. 4. 1989 Duisburg Leistungstest 6./7.5.1989 Gemischte Regatta Berlin Tag des Rudersports - Anrudern - 11.00 Uhr Start in der Hörn 7.5.1989 13./14.5.1989 Internationale Regatta Mannheim/Köln Gemischte Regatta Bremen 27./28.5.1989 Internationale Regatta Duisburg Gemischte Regatta Hamburg Gemischte Regatta Bad Segeberg 3./4.6.1989 10./11.6.1989 DRV-Junioren-Regatta Duisburg Internationale Regatta Ratzeburg 24./25. 6. 1989 Deutsche Junioren-Meisterschaften in München

## Für eingegangene Spenden danken wir:

Thomas Herrmann, Hans Ingwersen, Siegfried Kutz, Fa. R. Prey, Provinzial-Versicherung

## **Einladung**

Hiermit möchten wir Clubkameraden und Freunde zu einer am Sonnabend, dem 22. April 1989, stattfindenden

# Such- und Findigkeitsfahrt

einladen.

Start:

22.4.1989

Uhrzeit: von 13.00 bis 14.00 Uhr

Wo:

Bei unseren Clubkameraden Fa. Paulsen und Thoms

Kiel. Stormarnstraße 35, Kunden-Parkplatz

Teilnehmergebühr: 12,00 DM pro Fahrzeug, Krad oder Roller 3,00 DM pro Person.

Anmeldung bis zum 15. 4. 1989. Aushang: Meldeliste im Trainingsraum oder Tel. 567196.

Durch langjährige Rallye-Erfahrung setzen wir voraus, daß Ihr alle notwendigen Utensilien beisammen habt wie z. B.:

Gültiger Personalausweis, Zollstock, Wagenheber, Kompaß, Euro-Schecks, Intimspray, Autopolitur, Zahnbecher, Lupe, Butterbrotpapier usw.

Näheres bei der Anmeldung

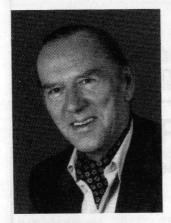
### Aus der Clubfamilie:

#### Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag:

3.4.1989	Friedrich Zinke	70 Jahre
4. 4. 1989	Heinrich Alpen	75 Jahre
12. 4. 1989	Paul Bolz	60 Jahre
13.5.1989	Dr. Karl W. Christensen	70 Jahre
3. 6. 1989	Hans-Werner Riemer	70 Jahre
4. 6. 1989	Ernst G. Schnack	70 Jahre
24. 6. 1989	Willy Hass	85 Jahre



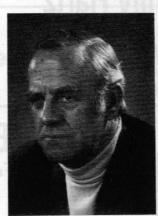
Friedrich Zinke



Heinrich Alpen



Dr. Karl W. Christensen



Ernst G. Schnack



Willy Hass

#### Es grüßen:

Ursula Wehrli aus Langnau/Schweiz;

von einer Ruderwanderfahrt auf der Weser Hans-Otto Doose, Peter Scheer, Dieter Petersen, Holger Franke;

der Skatclub "Schieten Trien" von einer Kreuzfahrt in die Karibik Egon Hansmann, Ernst G. Schnack, Hans Scharrenberg;

vom Engadin Ski-Marathon Grommeck, Luschi und Ulf;

vom Skiurlaub in der Schweiz Martin Blüthmann;

aus Bruchhausen-Vilsen Hans Ingwersen;

#### und danken:

für den wunderschönen Blumenstrauß und die Glückwünsche zum 75. Geburtstag Herbert Holste;

die Aktiven dem Herrn klein B-Punkt für die Kiste Jever.

# Einladung zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 19. April 1989, um 19.00 Uhr im Clubhaus

#### Tagesordnung:

- 1. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
- 2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Mitgliederversammlung
- 3. Jahresbericht und Kassenbericht des Vorstandes
- 4. Berichte der Kassen- und Rechnungsprüfer
- 5. Entlastung des Vorstandes
- 6. Wahlen
- 7. Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Geschäftsjahr
- 8. Anträge
- 9. Verschiedenes

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.

## Nikolauslauf am Einfelder See am 4. Dezember 1988

Jungen Jg. 76 und jünger:	22. Teilnehmer	Männer Offene Klasse: 34 To	eilnehmer
<ul><li>2. Dirk Vobbe</li><li>6. Jan Vobbe</li></ul>	12 : 36 13 : 53	<ol> <li>Frank Vobbe</li> <li>Hans-Werner Kühl</li> <li>Arne Schulz</li> </ol>	26 : 30 28 : 37 30 : 51
Junioren Jg. 72/73: 33 Teil	nehmer	28. Martin Blüthmann	34:26
<ol> <li>Niels Kowalzig</li> <li>Max Weidling</li> </ol>	32 : 22 40 : 13	34. Thomas Holzhüter	37 : 38
		Veteranen Jg. 29-38: 8 Teiln	ehmer
Junioren Jg. 70/71: 10 Teil 1. Henning Rautenberg	31 : 16	2. Uwe Johannsen	34 : 30
Frauen Jg. 60 und älter: 7 3. Heide Vobbe	Teilnehmer 37:46	Veteranen Jg. 28 und älter 1. Heinz Vobbe	62 : 27

## 16. RRC-Lauf um den Küchensee am 15. Januar 1989

Junioren Jg. 74: 16 Teilnehmer		Frauen Jg. 61-70, 7 Teilnehmer	
15. Max Weidling	39:26	<ol> <li>Gaby Raflewski-Bach 32</li> </ol>	: 09
Junioren Jg. 73: 13 Teilnehmer 3. Niels Kowalzig 6. Ingmar Schulz 13. Jan Ulrich  Junioren Jg. 72: 10 Teilnehmer 5. Martin Roggenbrodt 6. Denis Kämper 8. Volker Schöer	28:27 30:38 40:45 31:18 31:30 33:54	5. Jens Lukas       25         10. Hans-Werner Kühl       27         11. Dieter Leptien       27         12. Ulf Schröder       27         22. Harald Schulz       30	: 20 : 46 : 09 : 35 : 41 : 35 : 57
Junioren Jg. 71: 9 Teilnehmer: 1. Justus Tolk 2. Friedemann Berg 3. Jörn Morgenroth 6. Kjell Schlichter	27:41 27:50 28:51 34:23	In der Gesamtwertung erreichte der El unter sechs Vereinen mit 28 Punkten 4. Platz.	KRC den
o. Njeli Schlichter	07.20	1.1 1002.	

# 11. Lauf um den Großen Segeberger See am 29. Januar 1989

Jungen Jg. 77 und jünger: 9 Teil	nehmer	6. Kjell Schlichter	31:43
1. Dirk Vobbe	12:32	<ol><li>Alexander Waap</li></ol>	32:00
5. Jan Vobbe	14:12	8. Kim Dibbern	32 : 01
Jungen Jg. 75: 18 Teilnehmer		Frauen Jg. 53 und älter: 8 Te	ilnehmer
14. Tom Schule	14:57	Heike Roggenbrodt	34 : 55
		3. Heide Vobbe	36:50
Junioren Jg. 73: 17 Teilnehmer	welk waren		
3. Niels Kowalzig	29:22	Männer Offene Klasse: 33 Te	eilnehmer
7. Ingmar Schulz	31:10	Frank Vobbe	25:57
16. Jan Ulrich	45:03	2. Jens Lukas	26:45
17. Max Weidling	49:30	8. Ulf Schröder	28:40
tolder Congression Design		11. Jochen Weber	29:20
Junioren Jg. 72: 15 Teilnehmer		14. Arne Schulz	29:50
5. Denis Kämper	32 : 46	29. Thomas Holzhüter	33 : 12
Junioren Jg. 71: 14 Teilnehmer			
1. Justus Tolk	27:45	In der Gesamtwertung erreich	nte der EKRC
3. Jörn Morgenroth	29:10	unter sechs Vereinen mitt 111	Punkten den
4. Friedemann Berg	29:32	2. Platz.	

# Bericht über einen "Bierlachs" unter guten Freunden!

Da spielten einmal vier Freunde einen Bierskat, Profis nennen das einen "Bierlachs", obwohl es nicht um diesen wohlschmeckenden Fisch geht, sondern um eine Runde Bier. Da werden nur die Minuspunkte angeschrieben und wer zuerst die vorher bestimmte Anzahl von Punkten erreicht hat, sagen wir, wenn ausgemacht war, 500 plus Datum, und es gerade der 13. war, 513, der durfte nach dem Ober rufen!

Da saß einmal bei so einer Runde ein Kiebitz dabei, das sind Zuschauer, die immer alles kritisieren und besser wissen wollen und das auch dauernd lauthals sagen. So einer war das, und als er wieder einmal von sich gab, der Karl hätte Trumpf ziehen müssen, schrie ihn dieser erbost und fragend an: "Mitunter fragt man sich erschreckt, was steht auf Totschlag im Affekt?" Karl paßte es auch nicht, daß Hugo immer so lange überlegte, ob er bedienen, abwerfen, schmieren oder stechen sollte. Und gerade als er wieder einmal so eine richtige Mistkarte hatte,

schrie Otto triumphierend in die Runde: "Grand, wer kommt?"

"Du", sagte darauf Theo, und ich sage "Kontra!" "Man muß schon mal was riskieren", ergänzte er, als ihn sein Mitspieler zweifelnd ansah. "Da hast Du vollkommen recht", erwiderte Otto und deshalb sage ich "Re!" "Und darauf noch einen", warf ihm darauf Theo an den Kopf. "Und wieder zurück", schmetterte Otto siegesgewiß über den Tisch, so laut, daß die Gläser an den Nachbartischen anfingen zu klirren!

Er spielte den Kreuz-Buben aus und wurde blaß und blässer, als ihm Theo sanft lächeInd zurief: "Du hast verloren, hast vergessen zu drücken!"

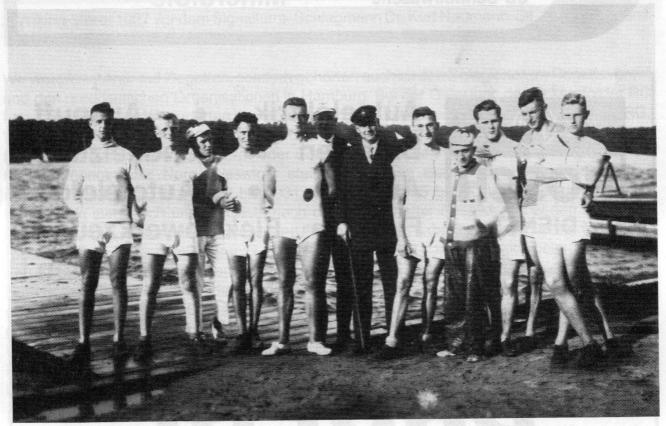
Am Dienstag, dem 11. April, geht es im Clubhaus beim **Preisskat des AHV** nicht um Minus-, sondern um Pluspunkte, und da geht es auch nicht um einen Verlierer, sondern nur um die Gewinner von vielen schönen Preisen. Kommen Sie, machen Sie mit und Sie werden es wieder einmal erleben: "Skatspielen am Abend ist erquickend und labend!". Paju

### Vor 60 Jahren

### Gedanken zum Wandel der Zeit von W. Thiessen

Das Fernsehen sendet Erinnerungen an die Zeit "vor 40 Jahren", als unsere Republik gegründet wurde. Studenten der Berkeley-Uni sagten mir vor einigen Jahren in San Francisco, daß wir nun ihre "Juniorpartner" seien und uns anpassen müßten "oder raus aus dem Geschäft". Zugegeben: So gut ging es uns noch nie in dieser Abhörgesellschaft mit Atomraketen und Tieffliegern. – "Lieber reich und überheblich als arm und bescheiden"!

Vor 60 Jahren in der Weimarer Republik waren wir viel ärmer und mußten sparsamer wirtschaften, bevor die Nazis kamen. Wir konnten nicht so viele Regatten besuchen mit so vielen neuen Booten. Aber unsere Leistungen mit den ehrenamtlichen Trainern Iller Mo und Werner Droege waren relativ erstaunlich. Freundschaft, Vertrauen und Zuneigung zwischen Vorstand und Aktiven waren echt und gesund und bildeten die Voraussetzung für eine jahrelange Aufbauarbeit. Es gab keine "Deutschlandachter" wie in Ratzeburg oder Dortmund oder wie jetzt eine überlegene Frauenmannschaft östlich der Elbe oder einen Deutschland-Einer aus Halle oder Deutschland-Vierer aus Leipzig. Damals war der erste Jugendvierer in Berlin gleichbedeutend mit gesamtdeutscher Meisterschaft und der Sieger im Städte-Achter in Berlin, den Illers Kieler Jungs viermal in Reihe gewannen von 1924 bis 1927, war der beste deutsche Jugendachter, allerdings bis 19 Jahre. Aus diesen Booten erwuchsen die Männerschaften der Jahre 1928 bis 1931 und danach die Siegerboote von Kopenhagen bis zur Nominierung zur Olympia-Auswahl von 1935. Beide Trainer hatten nur ein Bein und ruderten auch oft am Schlag ihrer Altersgruppen. Sie waren unsere älteren Freunde.



1927. Die Kieler Jungs nach dem 4. Sieg im Städte-Achter in Berlin; v. I.: L. Müller, Meier, List, Thiessen, Iller Mo, Weselmann, Stm. Sachau, Möller, Mumm und Mohnsen.



2. Wiking-Vierer 1927 vor dem Signalturm. Schlagmann Dr. Kurt Neumann, Stf. Alice Mordhorst

Wir waren nicht nur auf Regatten, sondern gehörten auch zu den Delegierten im Regattaverein und den norddeutschen Organisationen in Hamburg. Bei der Gründung des Eckernförder RC haben wir geholfen. Wir ruderten über Kanal und Eider zur Gründung der Friedrichstädter RG. Wir halfen den Nordschleswigern bei der Gründung ihrer fünf Vereine und den ersten dortigen Regatten in Hadersleben, Apenrade oder Sonderburg. Bei den von Prof. Raspe organisierten Osterlehrgängen der Nordschleswiger stellten wir einen akademischen Ruderlehrer und mehrere Steuerleute. Von 1929 bis 1931 waren jeweils 25 bis 30 Vorstandsanwärter und Ruderwarte stets auch unsere Gäste nach des Tages harter Ausbildung bei den Kameradschaftsabenden. Die damals entstandenen Freundschaften haben bis heute gehalten. Clubmitglieder wurden Ehrenmitglieder in Nordschleswig. Ab 1928 halfen wir auch beim Aufbau des Frauenruderns in Kiel, besonders beim Ravensberg und dem Kieler Frauen-RV. Pine Tolk und Ruth Schugdies waren schon damals dabei. Rund 500 aktive Ruderinnen in acht Gruppen gab es damals in Kiel. Für die 90 Ravensbergerinnen waren die Fähnrichsbälle in Bellevue Höhepunkte des Ergänzungssports. Wir vom EK lebten damals beinahe im Zölibat. Nur die Trainerfrauen durften mit ins Männerboot; zu den Faschingsbällen oder dem Terrassenfest waren Frauen "zugelassen". Aber die beliebtesten Tanzfeste waren im Frauenbootshaus, man konnte in drei Etagen feiern und sich so schön verstecken.

Beliebtester Ergänzungssport war das Turnen mit Iller als Vorturner und hinterher das Raufballtoben, wilder als Amirugby! Iller war auch Schwimmlehrer und wünschte sich fürs Wintertraining eine Halle. Also sammelte er die nötigen Unterlagen und erreichte in zäher Vorarbeit die

Zustimmung der städtischen Gremien zur ersten Kieler Halle am Lessingplatz 1932. Später hatte er auch maßgeblichen Anteil an der Planung der zweiten Halle in Gaarden. Den Skilauf als Ergänzungssport betrieben Thiessen und Tolk erstmals 1930 im Wintersemester in Innsbruck. In den "Kieler Nachrichten" schrieb der akademische Ruderlehrer einen großen Bericht über "40 Kieler Studenten beim Skilauf in Tirol". Natürlich kam die Anregung von Iller Mo, der häufig dort in Urlaub war. Hier trafen wir zum ersten Mal auch Leni Riefenstahl beim Filmen des Skispringens am Berg Isel.

Ein 1926 bestehender S-J-RV S-H trat freiwillig dem Nordwestdeutschen SJRV in Hamburg bei. Wir Landesdelegierten Iller und Th. ärgerten uns jedoch ständig über die Bevormundung der Hamburger bei der berechtigten Planung regionaler Regatten, so daß wir mit 11 Vereinen austraten und einen SJRV "Nordmark" bei uns im Bootshaus gründeten unter Vorsitz unseres damals bekanntesten Schlagmanns Bardenhewer. Wochenlang tobte der Pressekampf im Verbandsorgan. Unsere erste eigene Regatta war ein voller Erfolg, ebenso groß wie einstige Nordwestdeutsche. Was wir damals planten, findet heute in der SH Ruderjugend im Landesverband eine natürliche Fortsetzung.

Als Werkstudenten bei der Hapag für zweimal vier Wochen vor Ostern und im Sommer hatten wir 1929 jeweils zehn Tage "Urlaub" in New York. Den konnten wir uns vorher durch Extraarbeit in Hamburg verdienen. Auch während der damals zehn Tage Transatlantikfahrt mit je einem Tag in Southampton und Cherbourg hatten wir täglich 14 Stunden zu arbeiten, also 70 pro Woche im Akkord! (Heute streikt man für die Einführung der 35-Stunden-Woche.) Unser Tellerwäscherlohn: 73,-RM und 40,-RM Trinkgelder von den Stewards. Das war unser Taschengeld für ein Semester. (Als Elite-Komparse an der Kieler Oper gab es für den Henker in Turandot 3,- RM und eine Freikarte für den 1. Rang. Das nur zum Vergleich, wieviel damals eine Mark wert war!) Arbeit und Lohn fanden wir ganz normal. Aber unsere Erlebnisse waren unbezahlbar. In New York beim Broadway-Bummel trafen wir die Clubfreunde Gebrüder Horn, nur waren sie etwas bequemer "rübergeschippert" als junge Kaufleute. Aber wir erlebten Max Schmeling an Bord vor seinem ersten großen Boxkampf. Mit unserem dicksten Koch als Sparringspartner trainierte er auf der vorderen Ladeluke. Im August 1929 winkten wir dem Zeppelin bei seiner ersten Weltumrundung über uns zu. Die Leitung hatten Dr. Eckener aus Flensburg und sein Kapitän von Schiller aus Buckhagen bei Kappeln. Was waren wir sechs Schleswig-Holsteiner damals stolz, daß wir es zehn Jahre nach Versailles wieder zu Ansehen und Achtung gebracht hatten.



Nordschleswig: Lehrgang Ostern 1931 mit Prof. Raspe, Ruderlehrer Thiessen, am Boden sitzend Hans Tolk

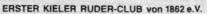
Zum Schluß noch eine vergnügliche Episode: In Notzeiten haben Hellseher und Wundertäter Hochkonjunktur. Der berühmteste hieß Hanussen und gab im großen Saal an der Legienstraße eine ausverkaufte Vorstellung. Iller Mo und wir Studenten der Psychologie beschlossen, den Hellseher zu entlarven. Das wollte auch unser Professor mit der Absicht, ihn im Institut wissenschaftlich zu testen. Jedoch Hanussen war ein Meister der Demagogie. O. W. Fischer hat ihn besser als neuerdings Brandauer im Film dargestellt. Hanussen war von robuster Gestalt mit diabolischem Gesichtsausdruck. Auf weißer Yacht, größer als die kaiserliche "Hohenzollern", dampfte er aus Kopenhagen kommend in die Kieler Förde. Eine umfängliche Pressepropaganda erzählte Wunderdinge von seinen Leistungen.

Ein Bootsfreund wollte ihn nach dem Verbleib eines plötzlich verschwundenen Bruders befragen, der kurz vor dem Examen durchgedreht war. Eine Kauffrau vom Königsweg wollte vom Hellseher wissen, wer kürzlich bei ihr eingebrochen hatte. Ein Förster wollte ihm eine 9-mm-Kugel zeigen und nach der Herkunft fragen. Unser Professor saß in der 6. Reihe, wir direkt hinter ihm, damit wir uns verständigen konnten. Iller hatte auf dem Balkon die beste Übersicht. Kurz nach Beginn der "Vorstellung" meldeten wir zwei uns als zugelassene Beobachter und durften hinter dem Hellseher auf der Bühne sitzen. Iller gab Zeichen: näher ran! – "Stopp. Halten Sie 5 m Abstand, sonst stören Sie meine magnetischen Kreise." – Aha! – Hanussens Helfer lief vor den Zuschauern umher und sammelte die Fragen. Der Saal wurde dunkel, nur der Hellseher saß im Scheinwerferlicht und versank in Trance.

Zuerst versteckte der Helfer die berühmte Stecknadel in der 3. Reihe beim 10. Mann unter dem Jackenaufschlag. Die "Telepathie" funktionierte verblüffend. Hanussen stieg von seinem Sitz herab und fand die Nadel wie verabredet mit verbundenen Augen. Die wundergläubigen Zuschauer klatschten begeistert. "Wo ist mein Bruder?" – "Wie alt?" – "Welcher Beruf?" – Langes Nachdenken zur Kombination: "Er war in großer seelischer Not und verschwand nach Süden!" – "Die Kugel?" – "Ich sehe einen Soldaten in der Marneschlacht, tödlich getroffen!" – "Bravo, stimmt genau", rief der Helfer. Den Protest des Försters in der 1. Reihe konnte hinter ihm keiner mehr hören. Aber wir auf der Bühne hörten es: "Alles Quatsch! – damit habe ich einen Hirsch geschossen!" – In der Pause stiegen wir zu Iller zur Beratung. Der Meister empfing seine Gläubigen zur Privataudienz im Nebenstübchen. Wir durften natürlich nicht mit. Frau Schmidt hatte Order: "Passen Sie genau auf, was er fragt!" – Aber sie wußte hinterher vor lauter Aufregung gar nichts mehr. – Mit **dem** Mann allein! Aber der Helfer verkündete, daß ihr Verdacht begründet sei und der Geschäftsführer der Einbrecher.

Endlich konnte der Professor sich äußern: "Wenn Sie die Suche nach der Nadel Telepathie nennen, so ist das Schwindel." Totenstille. – Dann Hanussen brüllend: "Haben Sie das gehört? – Er hat mich einen Schwindler genannt! – Beleidigung! – Sie haben doch alle gesehen, was ich kann!" – "Würden Sie zu diesem Professor zur Untersuchung gehen?" Der ganze Saal: lautes "Nein!" – Zwar hatte der Wissenschaftler recht, aber der Psychologe verlor und ging betreten von dannen. – Frechheit siegt! – Hanussen wurde Millionär. Als er später Berater des Führers wurde, riet er von dem Einmarsch in Rußland ab. Das hätte er nicht tun dürfen. Diktatoren pflegen dann Mordbefehle zu erteilen, wenn man nicht mehr an ihre Unfehlbarkeit glaubt. (Nur Trainer sind toleranter!?) Zwei Killer begleiteten ihn in den Grunewald. Er behielt zwar recht, sah jedoch seinen eigenen Tod nicht voraus. – Ich weiß überhaupt nicht, weshalb man jene Zeiten "die goldenen Zwanziger" nennt. Schade, daß es keine Hellseher mehr gibt! Ich würde so gerne wissen, wer bei der nächsten Henley-Regatta gewinnt.

Walter Thiessen







# ROYAL HENLEY REGATTA Jubiläumsregatta 150 Jahre Henley

Ich plane die Teilnahme einer EKRC-Mannschaft an der Royal Henley Regatta 1989.

Für die Organisation ist es unbedingt erforderlich, rechtzeitig die Anzahl der sich hierfür interessierenden Ruderer festzustellen.

Ich bitte Euch daher, mir bis zum <u>1. APRIL 1989</u> mitzuteilen, ob Ihr an der Regatta teilnehmen möchtet.

Geplant ist der Start im

"The Ladies' Challenge Plate" (2. Achter)

oder im

"The Britannia Challenge Plate" (2. Vierer mit)

Meldeschluß ist Ende Mai

Termine: Ab Hamburg So, 25. Juni 1989

An Hamburg Mo, 3. Juli 1989

Rennen vom 28. Juni - 2. Juli 1989

Kosten: bei Teilnahme 8+ ca. DM 700,-

bei Teilnahme 4+ ca. DM 800,-

Die Kosten beinhalten: Transport Kiel - Henley - Kiel incl. entsprechender Boote, Übernachtungen Bed & Breakfast, Eintrittsgeld Stewards Enclosure.

Sollte es möglich sein, Leihboote zu organisieren, ist eine Reduktion um ca. DM 200,- möglich. Gleiches gilt für eventuelle Zuschüsse. Die finanzielle Organisation erfolgt natürlich auf der Basis von Vorschuß & Abrechnung.

Weitere Auskünfte bei:

Harald Schulz Tel. 0431 - 363737 priv.

0431 - 394061 dienstl.

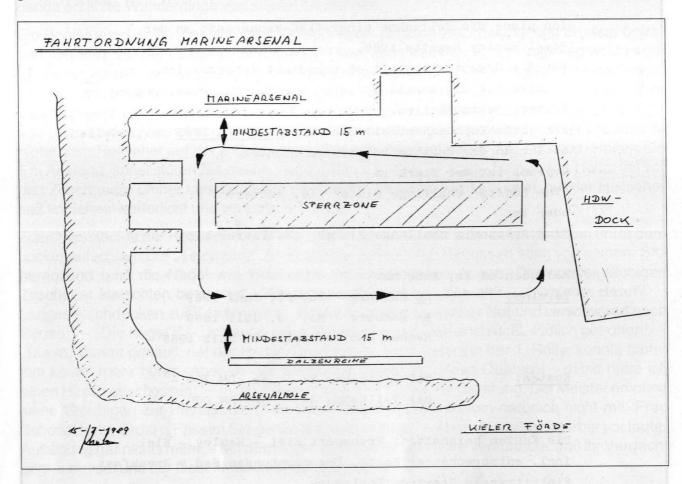
### !!! WICHTIG !!!

#### An alle EKRCer!

Aus gegebenem Anlaß möchten wir an dieser Stelle auf die Fahrtordnung im Arsenalbecken hinweisen, welche nachfolgend abgedruckt ist.

Wir möchten bitten, diese eingehend zur Kenntnis zu nehmen. Bei Nichtbeachtung der ausgewiesenen Fahrtregeln ist der Versicherungsschutz über den Landessportverband nicht gewährleistet.

\* Der Vorstand



# Preisskat des AHV! "Stiche tun beim Skat nicht weh"

Wenn der Tag zu Ende geht und der Abend naht, dann entspannt man sich und spielt Skat. Und wenn es dann noch ein Preisskat ist und es schöne Preise zu gewinnen gibt, die später noch die Muttis erfreuen, dann wird das Reizen, Mischen und Spielen zu einem echten Genuß!

Es freut mich deshalb sehr, daß ich alle EKRCer und ihre Freunde wieder einmal zu einem Preisskat des AHV am **Dienstag**, **dem 11. April 1989**, **um 20.00 Uhr** im Clubhaus einladen darf.

Männer reizen oft gereizt, Frauen reizen immer reizend! Reizen Sie deshalb einmal mit, meine skatspielenden Damen, wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen!

Paul Jung (1. Vorsitzender des AHV)

# Die Ziele der Trainingsgruppe für die Saison '89

Nach den Enttäuschungen und einer kleinen Pause im letzten Jahr ruderte Uta Kutz jetzt neu motiviert in die Saison 1989. Da ein konstantes Ruder-Training durch den milden Winter möglich war, konnte sie mit ihrem neuen Trainer Martin Blüthmann wesentlich an der Technik arbeiten. Ein neues Boot, das ihr von der Firma "Teppichstraße" zur Verfügung gestellt wurde, und kostenloses Training im Gaby-Sievers-Fitness-Studio schaffen gute Voraussetzungen, ihr Ziel durchzusetzen, sich gegen die im letzten Jahr schnellere Exil-Rumänin Titie Jordache (Regensburger RV) zu behaupten. Der erste nationale Leistungsvergleich findet am letzten April-Wochenende in Duisburg-Wedau statt.

Der Junior-A-Vierer ohne Stm. mit den Ruderern Justus Tolk, Jörn Morgenroth, Kjell Schlichter und Alexander Waap rudert in diesem Jahr das letzte Mal in der Junioren-Klasse. Nachdem sie in '88 auf der Deutschen Jugendmeisterschaft einen 4. Platz erreichten, liegt ihr Ziel darin, an diesen Erfolg anzuknüpfen und auf die Medaillenränge zu rudern. Die jüngeren A-Junioren Denis Kämper, Volker Schöer und Martin Roggenbrodt, die im letzten Jahr in der B-Klasse (15-/16jährig) mit zwei Medaillen erfolgreich waren, wurden durch Friedemann Berg verstärkt und starten in den Bootsgattungen Vierer mit Stm. und Zweier ohne Stm.

Für diese hoffnungsvolle Mannschaft ist es erstmal wichtig, den Wechsel in die ältere Junioren-Klasse möglichst schadlos zu überstehen. Eine Finalteilnahme bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 1989 in München wäre für sie ein schöner Erfolg.

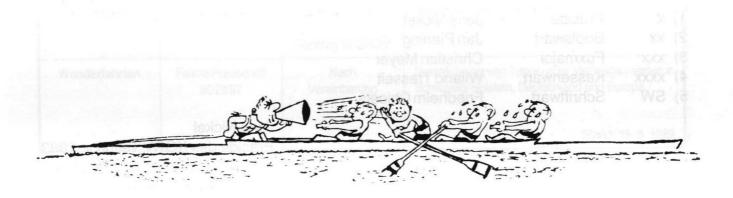
Im Junior-B-Bereich war es möglich, aus den schon erfahrenen Ruderern Niels Kowalzig und Ingmar Schulz gemeinsam mit den Neuzugängen Max Weidling und Jan Ulrich sowie Steuermann Tom Schule einen weiteren Vierer zusammenzustellen. Eine Standortbestimmung für dieses Boot ist im Moment noch nicht möglich, deshalb wird sich auch erst langfristig ergeben, ob die Mannschaft Riemenrudern oder Skullen wird.

Für den Junioren-Bereich ist geplant, auf folgenden Regatten zu starten:

Mölln 8./ 9. April
Wolfsburg 22./23. April
Berlin 6./ 7. Mai
Bremen 13./14. Mai
Hamburg 27./28. Mai
Duisburg 10./11. Juni

München Deutsche Jugendmeisterschaften 24./25. Juni

Uta Kutz wird neben dem Leistungstest in Duisburg (29./30. April) und der Deutschen Meisterschaft in München (15./16. Juli) an den Internationalen Regatten in Mannheim (13./14. Mai), Duisburg (27./28. 5.), Ratzeburg (10./11. Juni) und Luzern (8./9. Juli) teilnehmen.



## Aktion Mitglieder werben Mitglieder oder Bring einen mit zu Deinem Sport

Das sportliche Umfeld ist heutzutage gekennzeichnet von einerseits stagnierenden oder leicht rückläufigen Mitgliederzahlen der Vereine, andererseits von einer bisher nicht dagewesenen Nachfrage nach sportlichen Aktivitäten. Der Vorstand möchte dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und startet deshalb die Aktion:

#### "Mitglieder werben Mitglieder"

Es hat sich gezeigt, daß diese Art der Werbung am effektivsten ist. Im Zusammenhang mit dem in dieser Clubzeitung abgedruckten Ruderplan erfüllt das Clubmitglied gleichzeit die Aufgabe eines Paten, so daß jedes Neumitglied folgende Ansprechpartner im Club hat:

- a) den Werber als Paten, als allgemeinen Ansprechpartner;
- b) den Ausbilder zum Erlernen des Rudersports;
- c) den Gruppenkoordinator zum Durchführen des Sports.

Unter den Mitgliedern, die 1989 einen oder mehrere Mitglieder werben, wird ein Gutschein für eine Sportausrüstung im Werte von 300,– DM verlost. Unser Clubkamerad Hans Hansen hat sich bereiterklärt, einen wesentlichen Teil dieser Summe zu spenden.

Selbstverständlich erhöht sich die Gewinnchance für den Werber mit der Anzahl der von ihm Geworbenen.

Zum Schluß noch eine Bitte:

Neue Mitglieder brauchen Eure Unterstützung!

公

## Liebe Ruderkameraden!

Im Namen der Aktivitas des Kieler Gymnasialrudervereins Teifun möchte ich Euch den neuen Vorstand vorstellen.

Für das 106. Vereinsjahr besteht er aus

1) x	Präside	Jens Nickel
2) xx	Bootswart	Jan Piening
3) xxx	Fuxmajor	Christian Meyer
4) xxxx	Kassenwart	Wiland Tresselt
5) SW	Schriftwart	Friedhelm Chlosta

Jens Nickel Präside des KGRV Teifun v. 1883 Moorblöcken 23, 2300 Melsdorf Tel. (0 43 40) 13 79

# Rudern – EKRC – Sommer 1989

Gruppe	Verantwortlich	Zeit	Bemerkungen
Anfängerausbildung Jugendliche	Felicia Preuschoff 802897 Andreas Kurda 675038	Dienstag + Donnerstag 16.00 – 18.00	Voraussetzungen: Mindestalter 12, Freischwimmerzeugnis. Die Ausbildung wird mit der Freiruderprüfung abgeschlossen. Der/die freigeruderte darf selbständig Ruderfahrten durchführen.
Anfängerausbildung Erwachsene	Thomas Holzhüter priv. 94914 dienstl. 8803031 Egbert Manthey 57598	Montag 18.00 – 20.00 Freitag 18.00 – 20.00	Voraussetzung: Freischwimmerzeugnis. Die Ausbildung wird mit der Freiruderprüfung abgeschlossen. Der/die Freigeruderte darf selbständig Ruderfahrten durchführen.
Jugendrudern	Felicia Preuschoff 80 28 97 Henning Rautenberg 68 85 46	Dienstag + Donnerstag 16.00 – 18.00 Sonnabend 14.00	Vertiefung der erlernten Rudertechniken. Durchführung von Kurzwanderfahrten (Schwentine, Holtenauer Schleuse etc.) Vorbereitung auf das Rennrudern.
Rennrudern Jugendliche	Martin Blüthmann 563238 Karsten Lampe 57448	Mehrmals pro Woche nach Vereinbarung	Alter 15 – 18 Jahre. Training mit Ziel Bundes- entscheid oder Deutsche Jugendmeisterschaft.
Frauengruppe	Gaby Raflewski-Bach priv. 85285 dienstl. 9002149	Dienstag + Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr	Durchführung von Kurzfahrten (Schwentine, Mön- keberg etc.), Ruderfitnesstraining, auf Wunsch Besuch kleinerer Regatten.
Männerrudern	Benno Kaczenski priv. 87407 dienstl. 5963393	Dienstag + Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr Sonntag 10.00 Uhr	Durchführung von Kurzfahrten, Ruderfitnesstrai- ning, auf Wunsch Besuch von Regatten. Mindest- alter 18 Jahre.
Altherren Breitensport	Rolf Esselbach priv. (04344) 3512 dienstl. 9012295	Dienstag + Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr	Durchführung von Kurzfahrten. Ruderfitnesstraining. Alter ab 27 Jahre.
Altherren	Uwe Johannsen (0 48 43) 10 67	Montag + Mittwoch  18.00 – 20.00 Uhr  Sonntag 10.00 Uhr	Training mit Ziel AH-Weltchampionat/Master-Games. Besuch nationaler und internationaler Regatten. Alter ab 27 Jahre.
Wanderfahrten	Felicia Preuschoff 802897	Nach Vereinbarung	Durchführung von Tages- oder Mehrtagesfahrten in Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa.
	B <sub>r</sub>	the und Offsetting	Stand: 18. 3. 1989

Bei allgemeinen Fragen bitte wenden an: Harald Schulz, priv. 363737, dienstl. 394061

## Notizen aus dem Clubgeschehen

Dr. Neumann sucht Fotos aus dem Clubleben für eine geschlossene Fotozusammenstellung, die später als clubeigen im Archiv weitergeführt werden soll. Dr. Kurt Neumann, Diesterwegstraße 11, 2300 Kiel 1 Am 16. März 1989 hielt Christian Schanze einen Diavortrag über seine höchstinteressante Reise per VW-Bus durch die Sahara gemeinsam mit Jens Lukas. \$ Uta Kutz bekam jetzt einen neuen gelben Kunststoff-Renneiner von der Firma Teppichstraße zur Verfügung gestellt. Am 12. März 1989 nahmen die Clubmitglieder Harald Schulz, Martin Lorenzen und Ulf Schröder gemeinsam mit weiteren 15 000 Teilnehmern am Engadin Skimarathon (Schweiz) teil. Ulf lief unter drei Stunden, Martin legte die 42,19 km in ca. 3 Std. 15 Min. zurück und Harald brauchte 3 Std. 25 Min.  $\Rightarrow$ Vom 18. bis 25. März fand ein Junioren-Trainingslager in Mölln statt. Martin Roggenbrodt, Volker Schöer, Denis Kämper, Friedemann Berg, Niels Kowalzig, Ingmar Schulz, Jan Ulrich, Max Weidling und Tom Schule werden von Martin Blüthmann betreut. Der A-Vierer Justus Tolk, Jörn Morgenroth, Kjell Schlichter und Alexander Waap und Trainer Karsten Lampe nahmen in der gleichen Woche an einem Lehrgang des Landesruderverbandes in Ratzeburg teil.

22

Redaktionsschluß für Ausgabe 2/89 ist am 4. Juni 1989.

















Herausgeber und Verlag: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. (EKRC)

62. Jahrgang

Postanschrift: Erster Kieler Ruder-Club c/o Jürgen Duwe Johann-Fleck-Straße 9 2300 Kronshagen, Tel.: 54388

Club- und Bootshaus Düsternbrooker Weg 16 2300 Kiel, Tel.: 56 61 07 Pressewart: Kristine Beuck Kanalstraße 61 a 2300 Kiel 17, Tel.: 36 37 37

Anzeigenverwaltung: Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15 2300 Kiel, Tel.: 9 00 11 96 ab 18 Uhr: 67 56 26

Druck und Herstellung: Buch- und Offsetdruck A. C. Ehlers Fleethörn 38 2300 Kiel, Tel.: 55 41 07 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindung: Postscheckamt Hamburg (BLZ 200 100 20) Konto-Nr. 41161-206

Erscheint vierteljährlich

Postauslieferung jeweils am 31.3., 30.6., 30.9. und 31.12. resp. dem darauf folgenden Arbeitstag.